

Blätter für Literatur und bildende Kunst,

herausgegeben von Th. Hell.

13. Mittwoch, am 14. Februar 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Taschenbücher.

- 4) Almanach für Freunde der Schauspielkunst auf das Jahr 1838. Herausgegeben von L. Wolff. Berlin. 8. VI und 441 S.

Mannigfaltig ist der Inhalt dieses zweiten Jahrgangs, eines bereits beim ersten freundlich aufgenommenen Taschenbuchs. Zuerst wie billig ein Bühnen-Repertoire der Königl. Berliner Theater in verschiedenen Beziehungen. Dann Biographien der 1837 verstorbenen Künstler Lemm, Schmelka, Köfike, Costenoble, Müller (Sophiens Vater), Vespermann, Thieme, Wilhelmine Berger und Elisa Haub, so wie des Baron G. N. v. Maltiz (der Abendzeitung entnommen) und des Grafen E. F. M. P. v. Brühl. Dagegen feiern wir auch das Künstlerjubiläum von Friederike Sophie Krückeberg, geb. Koch mit. Es folgen nun zwei Phantasiestücke von H. Smidt, welche uns L. Devrient und Garrik vorsehren. Darauf erhalten wir Holtei's bürgerliches Drama in 3 Akten, ein Tauerenspiel in Berlin, ein geistvoller Versuch, der schon bei seinem ersten Erscheinen auf der Bühne satzsam besprochen worden ist. Auch G. Kettels Bearbeitung nach Varin und Desvergers, drei Frauen und keine, Posse in 1 Akt, das bereits seit 1835 die Darstellungsprobe vielfach bestand, wird willkommen seyn. Endlich folgt ein Verzeichniß deutscher Bühnen und ihrer Vorstände und Mitglieder u. s. w., nach Mittheilungen an den Herausgeber, worin Aachen, Altenburg, Altona, Amsterdam, Anspach, Augsburg, Baden-Baden, Ballenstädt, Bamberg, Berlin (Königsstadt), Braunschweig, Bremen, Breslau, Brünn, Cassel, Coblenz, Coburg, Danzig, Darmstadt, Dessau, Detmold, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt am Main und an der Oder, Grätz, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Königsberg, Leipzig, Lemberg, Linz, Lübeck, Magdeburg, Mainz, Mannheim, München, Nürnberg, Oldenburg, Pesth, Petersburg, Prag, Riga, Rostock, Salzburg, Schwerin, Stettin, Strelitz, Stuttgart, Weimar, Wien, Würzburg, Zürich. Den Schluß machen verschiedene instructive vergleichende Uebersichten vom Herausgeber, dem gewiß Bühnenkünstler

wie Freunde der Bühne, für dieses Taschenbuch Dank wissen werden.

- 5) Genealogisches Taschenbuch für das Jahr 1838 von Friedrich Gottschalk. Berlin, Reimer. 8. 451 S.

Fleiß und Sorgfalt sind die hauptsächlichsten Erfordernisse solcher für viele Geschäfts- und Wissenszweige unentbehrlichen Handbücher, und der Verfasser des vorliegenden, schon durch andre Schriften rühmlich bekannt, hat es an der Darlegung dieser beiden Haupterfordernisse nicht fehlen lassen, damit aber sein Werk als ein sehr brauchbares und empfehlungswerthes aufgestellt.

Die Einrichtung ist so getroffen, daß „die Familien ohne alle Classification in alphabetischer Ordnung folgen, Herzöge und Fürsten aber, welche nicht auch den deutschen Fürstenstand haben, nicht aufgenommen sind.“ Die recht interessant zusammengesetzten Beilagen enthalten eine Aufzeichnung der Dynastien, welche jetzt im Besitze sämtlicher Thronen und Fürstenthümer sind, die souverainen Regenten in der Folge ihres Alters, der souverainen Häuser Seelenzahl, den deutschen Bund, ebenbürtige gräfliche Familien, deren Chefs das Prädikat Erlaucht haben, Familien in welchen nur der Chef den Fürstentitel führt, auf zwei Augen stehende Häuser, (es sind deren 35,) erloschne Familien seit 1788 (es sind deren 85), unebenbürtige Ehen in den Familien, welche dieses Taschenbuch enthält (es sind deren 32), Genealogie der Familie Bonapartes und Vermischtes. Druck und Papier sind vorzüglich.

Th. Hell.

- Die Sprache des Herzens. Vier Novellen von der Frau v. W. Herausgegeben von L. Schefer. Berlin, bei Veit und Comp. 1838.

Leopold Schefer hat sich ein wahres Verdienst um die weibliche Lesewelt von höherer Bildung, durch die Einführung der Verfasserin in den Kreis der edleren Leserinnen erworben, denn gerade die an Gemüth und Seelenadel hochstehenden Frauen sind es, welche die Verdienste derselben am ausgezeichnetsten zu würdigen wissen werden. Sehr schön und eben so wahr sagt Schefer von